

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

**Band:** 25 (1947)

**Heft:** 4

**Artikel:** Zwanzig Jahre <Pro Telephon> = Les vingt ans de <Pro Téléphone>

**Autor:** Leuenberger, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-875755>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vom 16. Dezember 1946 bis 17. Januar 1947 hatten wir unsere Schaufensterauslagen dem Radio- und Telephonrundspruch reserviert. Es war erfreulich festzustellen, wie, dank dieser beiden Fenster, die Interessenten den Weg zu uns fanden. Eine spätere Auslage «Schweiz-USA» zeigte in einem Fenster schematisch den Aufbau einer Übersee-Verbindung, während das andere einen Ausschnitt «Aus dem Kurzwellensender Schwarzenburg» zeigte (Fig. 3 und 4). Die beiden Fenster fanden grosse Beachtung. Später wurde auf die Drucklegung der neuen Teilnehmerverzeichnisse hingewiesen. Kaum war die Auslage fertiggestellt, so konnten wir bereits die ersten Aufträge und Verlegungsmeldungen entgegennehmen. Lange nachdem die Auslage gegen die nächstfolgende ausgewechselt war, nahmen die Teilnehmer noch Bezug auf unsere «Einladung im Schaufenster». In zwei weiteren, sich ergänzenden Ausstellungen zeigten wir einen «Anschlussplan einer Hauszentrale I/2» und eine «Personensuchanlage» (Fig. 5 und 6). Diese beiden Prinzipdarstellungen wurden durch eine besonders konstruierte Relaiseinrichtung mit Leuchtspuren betrieben und die Schaltvorgänge mit einer Legende erläutert. Auch diese Auslagen wurden viel beachtet und eingehend studiert.

Unsere Ausstellungen werden längstens nach vier Wochen gewechselt und je nach der Jahreszeit und den Verhältnissen gestaltet. Ein für das ganze Jahr ausgearbeiteter Schaufensterplan wird für Abwechslung sorgen und allzu rasche Wiederholungen verhüten.

Die Auskunfts- und Beratungsstelle erfreut sich heute einer durchschnittlichen Besucherzahl von ungefähr 25 Personen im Tag. Durch weitere Aufklärung und unterstützt durch unsere Schaufenstergestaltung, wie auch durch höfliche, zuvorkommende und fachmännische Bedienung hoffen wir, die Besucherzahl noch bedeutend steigern zu können.

## Zwanzig Jahre «Pro Telephon»

Von Hans Leuenberger, Bern

659.1:654.15(061.2)(494)

Die Pro Telephon wird heute zwanzig Jahre alt\*). Was alles ist über dieses vielversprechende Alter nicht schon gesagt worden!

Wenn man im Anfang von Telephonwerbung sprach, so stiess man auf viele Zweifler, besonders in

\*) Am 22. Mai a.c. hielt in Thun die «Pro Telephon, Vereinigung zur Verbreitung des Telephons in der Schweiz» unter dem Vorsitz von Herrn E. Glaus, Generaldirektor der Firma Hasler A.G. in Bern, ihre 20. Generalversammlung ab. In Abwesenheit des Chefs der Telegraphen- und Telephonabteilung, Herrn Albert Möckli, der an der Konferenz des Weltnachrichtenvereins in Atlantic City teilnimmt, überbrachte Herr Sektionschef Hans Leuenberger die Grüsse und Glückwünsche der PTT-Verwaltung. Seine Ausführungen, ein Rückblick und eine Ausschau, verdienen bei diesem Anlass auszugsweise festgehalten zu werden.

Du 16 décembre 1946 au 17 janvier 1947, nos devantures furent consacrées à la radio et à la télédiffusion. Nous eûmes la joie de constater que, grâce à nos vitrines, des intéressés vinrent à nous. Plus tard, une devanture «Suisse — USA» dans l'une des vitrines montrait schématiquement comment est établie une communication transocéanique, tandis que dans l'autre vitrine était exposée une vue de l'émetteur d'ondes courtes de Schwarzenbourg (fig. 3 et 4). Ces expositions eurent un grand succès. Plus tard encore, nous rappelâmes que la nouvelle liste des abonnés était en préparation. A peine cette devanture était-elle en place que nous enregistrons les premiers ordres de transfert ou autres. Alors qu'elle était depuis longtemps remplacée par une nouvelle, les visiteurs parlaient encore de «l'avis lu dans la vitrine». Deux expositions se complétant l'une l'autre montraient le schéma d'un central I/2 et une installation de chercheurs de personnes (fig. 5 et 6). Les phases de l'établissement d'une communication étaient représentées par des signaux lumineux actionnés au moyen de relais montés spécialement; une légende donnait les explications nécessaires. Ces devantures eurent également un grand succès.

Nos expositions changent au bout de quatre semaines au plus et sont arrangées différemment suivant les saisons. Un plan a été établi pour l'année entière et empêchera la même devanture de revenir trop souvent.

Le nombre des visiteurs du bureau de renseignements est de 25 personnes environ par jour. Nous espérons arriver à l'augmenter considérablement en faisant connaître notre bureau, en arrangeant toujours mieux les vitrines, et surtout en recevant la clientèle de façon aimable et prévenante et en la conseillant judicieusement.

## Les vingt ans de «Pro Téléphone»

Par Hans Leuenberger, Berne

659.1:654.15(061.2)(494)

Pro Téléphone a vingt ans aujourd'hui.\* Que n'a-t-on pas déjà dit sur cet âge prometteur entre tous.

Au début, lorsqu'on parlait de la propagande en faveur du téléphone, beaucoup étaient sceptiques.

\* La «Pro Téléphone société pour la diffusion du téléphone en Suisse» a tenu le 22 mai 1947, à Thun, sa 20<sup>e</sup> assemblée générale, sous la présidence de M. E. Glaus, directeur général de la maison Hasler S.A. à Berne. En l'absence du chef de la division des télégraphes et des téléphones, M. Albert Möckli, qui participe à la conférence de l'Union internationale des télécommunications à Atlantic City, c'est M. Hans Leuenberger, chef de section, qui a apporté le salut et les félicitations de l'administration des PTT. Nous donnons ici un extrait de ses propos, dans lesquels il jette un regard vers le passé et vers l'avenir.

der Verwaltung, wo man sich fragte, ob es wirklich nötig sei, für eine monopolisierte Sache wie das Telephon Propaganda zu machen. Es gab etwa Leute, die glaubten, die aktive Werbung neuer Teilnehmer wäre unserer Würde abträglich.

Als sich aber nach und nach günstige Ergebnisse bemerkbar machten, änderte diese Einstellung. Die Industrie und sozusagen alle Beamten des Telephons begannen sich für die Pro Telephon zu interessieren. Jedermann bemühte sich von da an, den Kunden zu verstehen und etwas für ihn zu leisten.

Sicher ist, dass es ohne den vor zwanzig Jahren von der Pro Telephon aufgegriffenen Gedanken, dessen Väter die Ehrenmitglieder Herren Dr. h. c. Alois Muri und Direktor Karl Bretscher sind, schwierig gewesen wäre, viele Fortschritte zu verwirklichen, Fortschritte, die jedem zugute kommen und die uns als selbstverständlich erscheinen.

Bei ihrer Gründung, im Jahre 1927, hatte sich die Pro Telephon zur Aufgabe gestellt, die Zahl der Ne abonnten jährlich um 5000 zu vermehren. Da die normale Zunahme ungefähr 7...8000 Teilnehmer betrug, sollte die Tätigkeit der Pro Telephon eine Erhöhung dieser Zahl auf 12...13000 bewirken. Schon 1928 wurde das gesteckte Ziel erreicht. Im Jahre 1930 stieg die Erhöhung auf 15 102. Dieser Rekord wurde allerdings erst 1942 überboten. Von da an, und infolge der günstigen Umstände, steigerte sich die Zunahme von Jahr zu Jahr, um 1946 die Zahl von 31 145 zu erreichen.

Gewiss haben in den letzten Jahren Verhältnisse, die der Verbreitung des Telephons günstig sind, die Tätigkeit der Pro Telephon gefördert. Es muss aber auch anerkannt werden, dass diese unter der Führung ihres leider allzufrüh verstorbenen Sekretärs, Herrn Louis Bellmont, immer versucht hat, durch persönliche Werbung neue Teilnehmer zu gewinnen, selbst wenn das Ergebnis erst auf lange Sicht zu erwarten war. Diese Methode hat sich als die beste erwiesen. Sie weckt Vertrauen und wer das Telephon anschafft, trennt sich von ihm nur, wenn er wirklich dazu gezwungen ist.

Der Begriff Telephon hat die Köpfe so sehr durchdrungen, dass jedermann es haben möchte; für die bescheideneren Verhältnisse ist es nur noch eine Geldfrage. Der Anreiz des Telephons ist so stark geworden, dass man im Verlaufe des letzten Krieges über die Anschlussmöglichkeiten ernstliche und übrigens berechtigte Befürchtungen hegte, und zwar trotz der bedeutenden Reserven, über die man verfügte. Die grossen Materialvorräte begannen wie Schnee an der Sonne zusammenzuschmelzen und man musste schon sehr frühzeitig darauf verzichten, die Werbung weiterzuführen. Zu den Schwierigkeiten der Materialbeschaffung gesellte sich der Mangel an Arbeitskräften, unter dem sowohl die Industrie wie die Verwaltung leidet. Aber so schwierig es ist, einen Stein im Rollen aufzuhalten, so

Surtout dans l'administration où l'on se demandait s'il était vraiment nécessaire de faire de la réclame pour le téléphone, article monopolisé. Il y en avait qui pensaient déchoir parce que l'on cherchait activement de nouveaux abonnés.

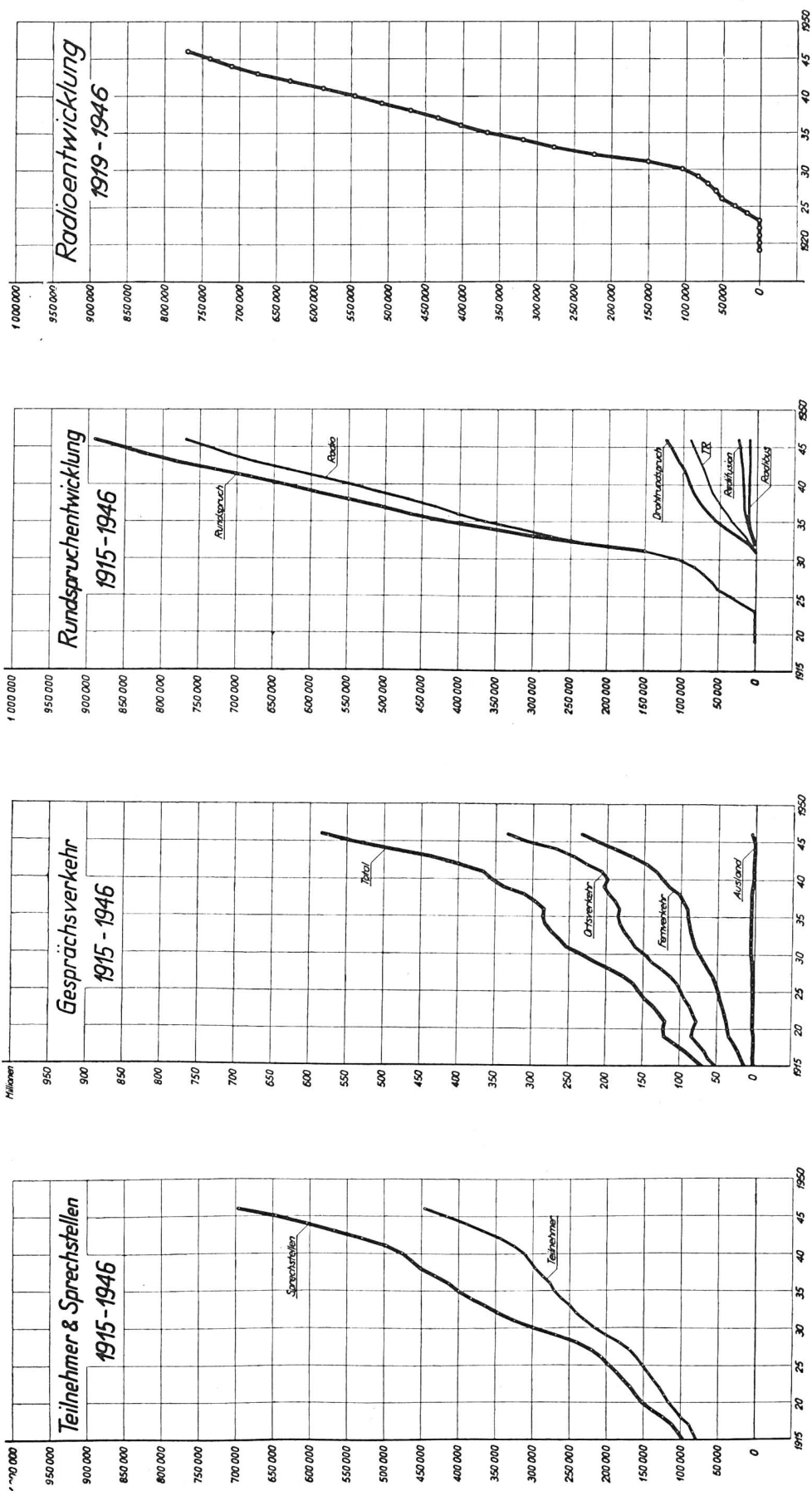
Pourtant, petit à petit, des résultats intéressants se sont fait sentir et la mentalité changea. L'industrie et pour ainsi dire tous les fonctionnaires des téléphones s'intéressèrent à Pro Téléphone. Dès ce moment, chacun s'efforça de comprendre le client et de faire quelque chose pour lui.

Sans l'idée, lancée il y a 20 ans par Pro Téléphone, et dont les promoteurs sont les membres d'honneur M. Muri, Dr h. c., et M. Bretscher, directeur, il est certain qu'il aurait été difficile de réaliser bien des améliorations, dont chacun jouit actuellement et qui semblent toutes naturelles.

Lors de sa fondation en 1927, Pro Téléphone s'était posé la tâche d'augmenter, de 5000 annuellement, le nombre des nouveaux abonnés. Comme l'augmentation normale était d'environ 7000 à 8000 abonnés, l'action de Pro Téléphone devait permettre d'enregistrer une augmentation de 12 000 à 13 000 abonnés. En 1928 déjà, le but fixé était atteint. En 1930, l'augmentation était de 15 102. Ce record, il est vrai, ne fut dépassé qu'en 1942. Dès cette date et ensuite des conjonctures favorables, l'augmentation alla en s'accroissant d'année en année pour atteindre 31 145 en 1946.

L'action de Pro Téléphone a certes été appuyée ces dernières années par des circonstances qui furent favorables à la diffusion du téléphone. Mais il faut aussi reconnaître que Pro Téléphone, sous la direction de son regretté secrétaire, M. Louis Bellmont, a toujours cherché à acquérir de nouveaux abonnés par la persuasion, même si le résultat ne devait être obtenu qu'à longue échéance. Cette méthode s'est révélée la meilleure. Elle donne confiance, et les personnes qui prennent le téléphone ne s'en séparent plus, que si elles y sont obligées.

L'idée du téléphone a si bien pénétré les cerveaux que maintenant presque tout le monde le désire; ce n'est plus qu'une question de prix pour les petites bourses. L'attrait du téléphone est devenu si grand qu'au cours des dernières hostilités on eut des craintes sérieuses, justifiées d'ailleurs, au sujet des possibilités de raccordement, et cela malgré les réserves importantes dont on disposait. Les grosses provisions de matériel se mirent à fondre, comme neige au soleil, et il fallut, très tôt, renoncer à faire de la propagande. Aux difficultés résultant du ravitaillement en matériel vinrent s'ajouter celles de la main-d'œuvre dont souffre l'industrie comme l'administration. Mais, de même qu'il est difficile d'arrêter brusquement un véhicule en marche, il s'avéra impossible d'anéantir les effets déclenchés par une longue propagande. Bien que les agents attachés à



unmöglich erweist es sich, die Auswirkungen einer langen Werbetätigkeit zu beseitigen. Obschon die diesem Dienste zugewiesenen Leute seit Jahren nur noch aufklärend tätig sind, um die Schwierigkeiten zu erklären und die Kundschaft um Geduld zu ersuchen, nimmt die Nachfrage unaufhörlich zu. Der Gewandtheit und Hingabe des Personals verdanken wir es, dass wir noch einigermaßen obenauf schwimmen.

Wenn wir aus den Schwierigkeiten herauskommen wollen, so ist es unerlässlich, dass alle, die mittelbar oder unmittelbar für das Telefon arbeiten, in ihren Anstrengungen nicht nachlassen. Ganz besonders die Industrie muss sich bemühen, die Lieferfristen einzuhalten und sie möglichst zu kürzen.

Die Pro Telefon beginnt also ihr zwanzigstes Lebensjahr, oder das erste Jahr ihrer Volljährigkeit, reich befrachtet mit Arbeit. Ihre Mitglieder sowie die Verwaltung müssen beweisen, dass sie imstande sind, gemeinsam die angehäuften Schwierigkeiten zu überwinden.

Statt Ihnen die Entwicklung mit vielen Zahlen darzulegen, die gewiss interessant, aber zum Anhören vielleicht langweilig wären, verweise ich auf die Tabellen (siehe S. 167), die wir für Sie angefertigt haben. Sie zeigen die Zunahme der Teilnehmer- und Rundspruchhörerzahl, der Stationen und Gespräche. Die Kurven umfassen eine Zeitspanne von ungefähr 30 Jahren. Sie zeigen klar den immer steileren Aufstieg des Telefons und dass die Spitze noch lange nicht erreicht ist.

Trotzdem muss ich Ihnen, und ich bitte Sie dafür um Entschuldigung, mit einigen Zahlen aufwarten, die sich auf die erste, zwanzigjährige Periode der Pro Telefon beziehen:

<i>Teilnehmer</i>	+	%	<i>Stationen</i>	+	%	<i>Gespräche</i>	+	%
1927	158	532	206	826		177	Millionen	
1946	446	543	182	697	589	237	583	» 229

In diesem Zeitraum hat sich die Teilnehmerzahl nahezu verdreifacht. Wenn die Zunahme im gleichen Verhältnis vor sich geht, könnte in zwanzig Jahren die Million erreicht sein. Aber das hängt weitgehend davon ab, wie die entscheidenden Fragen, die der Taxen zum Beispiel, gelöst werden sollen.

Wenn ich von der Entwicklung spreche, so veranlasst mich das, Ihnen *die Bedeutung darzulegen, die die Telefonverwaltung gegenwärtig erlangt hat.*

Seit einigen Jahren ist man daran gewöhnt, zu vernehmen, dass die Telefonverwaltung gut arbeite und sich günstig entwickle. Man ist sogar so sehr daran gewöhnt, dass man sich heute nur schwer vorstellen kann, dass sich über dieser schönen und ständigen eine ganz neue und bis jetzt durchaus unbekannte Entwicklung abzuzeichnen beginnt.

Wie wir eben aus den Kurventabellen ersehen haben, tritt die fortschreitende Bewegung immer deutlicher hervor. Daraus ergibt sich, dass die Bedeutung der Telefonverwaltung unbestreitbar den

ce service ne fassent plus, depuis des années, qu'un service de renseignements, pour expliquer les difficultés et faire prendre patience à la clientèle, celle-ci ne cesse d'affluer. C'est au savoir-faire et au dévouement du personnel que nous devons de ne pas être submergés.

Pour sortir des difficultés, il sera nécessaire que tous ceux qui travaillent de près ou de loin pour le téléphone continuent de travailler ferme. L'industrie, en particulier, doit s'efforcer d'observer les délais de livraison et de les raccourcir si possible.

Pro Téléphone commence donc sa 21<sup>e</sup> année, ou sa première année de majorité, avec un gros travail sur les bras. Ses membres avec l'administration devront montrer qu'ensemble, ils sont capables de surmonter les obstacles accumulés.

Au lieu de vous exposer le développement avec de nombreux chiffres, certes intéressants mais fastidieux à écouter, je me référerai aux tableaux (voir p. 167), que nous avons établis à votre intention. Ils montrent l'accroissement du nombre des abonnés, des stations, des conversations et des auditeurs du service de diffusion. Les courbes se rapportent à une période d'environ 30 ans. Elles montrent clairement que l'ascension, pour le téléphone, devient de plus en plus raide et que le sommet est loin d'être atteint.

Il me faut tout de même, et je m'en excuse, vous citer quelques chiffres se rapportant à la première période de 20 ans de Pro Téléphone.

	<i>Abonnés</i>	+	%	<i>Stations</i>	+	%	<i>Conversations</i>	+	%
1927	158	532		206	826		177	millions	
1946	446	543	182	697	589	237	583	millions	229

Durant ce laps de temps, le nombre des abonnés a presque triplé. Si l'augmentation continue au même rythme, on pourrait atteindre le million dans 20 ans. Mais cela dépendra, dans une large mesure, de la solution que l'on donnera à bien des facteurs décisifs, à la question des taxes par exemple.

En parlant du développement, cela m'amène à vous exposer *l'importance qu'a prise actuellement l'administration des téléphones.*

Depuis quelques années, on a pris l'habitude d'entendre dire que l'administration des télégraphes et des téléphones marchait bien et qu'elle se développait favorablement. On en a même pris à tel point l'habitude que l'on a maintenant de la peine à réaliser qu'au-dessus de ce beau développement, qui était devenu chronique, vient se greffer une évolution tout à fait nouvelle et absolument inconnue jusqu'ici.

Comme nous venons de le voir sur les graphiques, la progression s'accroît de plus en plus. De ce fait, l'importance actuelle de l'administration des télégraphes et des téléphones est due, incontestablement, aux résultats des dernières années surtout. On peut affirmer que le gros travail accompli a dès lors fait

Ergebnissen der letzten Jahre zu verdanken ist. Es lässt sich bestimmt sagen, dass, durch die seither geleistete grosse Arbeit, die Telegraphen- und Telefonverwaltung vom Mittel- zum Grossbetrieb vorgerückt ist.

Ferner haben die laufenden Aufgaben für den Bau neuer Zentralen und dazugehöriger Gebäude, das Verlegen neuer Kabel zur Erhöhung der Zahl der Leitungen, noch nie ein solches Ausmass angenommen wie heute.

Unter diesem Gesichtswinkel muss man die Telegraphen- und Telefonverwaltung gegenwärtig betrachten, soll man sie nicht falsch beurteilen.

Das bisher Gesagte wird auch durch das Teilnehmerverzeichnis erläutert. Bis jetzt erschien dieses in 3 Bänden in zusammen 657 000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe 1947/1948 wird schon 5 Bände mit 1 241 000 Exemplaren umfassen. Schon jetzt fragt sich unser Drucksachendienst, ob er in der Lage sein werde, das für die Ausgabe 1948/1949 benötigte Quantum von einer Million Kilogramm Papier aufzutreiben.

Nach 20 Jahren Tätigkeit kann die Pro Telefon mit Stolz auf das Werk schauen, das sie so gut unterstützt hat. Die Telefonunternehmung ist gesund und stark.

Mehr als je muss die Pro Telefon, die die Mehrzahl der Lieferanten umfasst, mit der Telefonverwaltung im gleichen Geiste des Zusammenhaltens weiter arbeiten, der sie bis jetzt immer beseelt hat. Dank dieses gegenseitigen Verständnisses wurde der Erfolg möglich, dessen wir uns heute erfreuen.

Zum 20. Geburtstag der Pro Telefon danken wir ihr herzlich für die geleistete Arbeit und entbieten ihr die besten Wünsche für die Zukunft.

passer l'administration des télégraphes et des téléphones de la moyenne à la grande entreprise.

De plus, les tâches en cours pour la construction de nouveaux centraux et d'immeubles pour les y loger, la pose de nouveaux câbles pour augmenter le nombre des circuits, n'ont jamais eu une telle ampleur.

C'est sous ce jour qu'il faut voir l'administration des télégraphes et des téléphones maintenant, sous peine de commettre des erreurs de jugement.

La liste des abonnés est bien faite pour illustrer ce qui précède. Jusqu'ici, elle paraissait en 3 volumes avec 647 000 exemplaires au total. La prochaine édition 1947/1948 paraîtra en 5 volumes avec 1 241 000 exemplaires. Actuellement déjà, notre service des imprimés se demande s'il sera en mesure de trouver le million de kilos de papier pour l'édition 1948/1949.

Après 20 ans d'activité, Pro Téléphone peut contempler l'œuvre qu'elle a si bien soutenue avec fierté. L'entreprise des téléphones est saine et robuste.

Plus que jamais, Pro Téléphone, qui groupe la plupart des fournisseurs, et l'administration des télégraphes et des téléphones doivent continuer de travailler dans le même esprit de collaboration qui n'a jamais cessé de les animer jusqu'ici. C'est grâce à cette compréhension mutuelle que le succès, dont nous nous réjouissons aujourd'hui, fut possible.

A l'occasion du 20<sup>e</sup> anniversaire de Pro Téléphone, nous la remercions chaleureusement pour le travail accompli et formons les meilleurs vœux pour son avenir.

## Neuerungen auf dem Gebiete der Nachrichtentechnik in der Schweiz während des Jahres 1946\*

654.1(047.1)

### A. TELEPHON

#### 2. Telephonzentralen, Verstärkerämter

*Baden.* Das neue automatische Orts- und Fernendamt Baden, ausgebaut für 4000 Teilnehmeranschlüsse, 160 Fernleitungen und 200 Leitungen für den eigenen

Netzgruppenverkehr, ist am 2. Mai in Betrieb gesetzt worden.

*Bern.* Die definitive Inbetriebnahme des Tandemamtes, das nun über 900 automatische ankommende und abgehende Fernleitungen und 114 Wahlverstärker verfügt, erfolgte im Juni.

Ferner erwies sich der Ersatz der 6plätzigen Auskunftsstelle mit der Sichtkartei durch eine neue Doppelschrankreihe mit 10 Arbeitsplätzen und den notwendigen Nachschlagewerken als notwendig. Die neuen Auskunftsplätze, mit einem zugehörigen Aufsichtstisch, sind im Dezember in Betrieb genommen worden.

*Fribourg.* Die Handzentralen Fribourg und Bulle wurden im Sommer durch automatische Zentralen ersetzt.

Das Fernendamt Fribourg erhielt 3000 Teilnehmeranschlüsse, 120 Ausrüstungen für den auto-

\*) Die Einteilung dieser knappen Uebersicht erfolgt nach folgender Aufstellung:

A. Telefon — B. Telegraph — C. Radio;

1. Einrichtungen und Bestandteile bei den Benützern;

2. Telephonzentralen, Verstärkerämter;

Telegraphenbureaux;

Sende- und Empfangsstationen für drahtlose Telephonie und Telegraphie;

3. Leitungen (Kabel und Luftleitungen);

4. Beziehungen zwischen den Benützern, sowie zwischen Verwaltung und Benützern;

5. Tarife;

6. Verschiedenes

Abschnitte, in denen keine Neuerungen zu verzeichnen sind, fehlen jeweilen in der Zusammenstellung.